

Unterrichtseinheit (UE) B5:

FORTSETZUNG FOLGT – Blick in die Zukunft

Dauer 45 Minuten

Geeignet für die Klassen 8 bis 10

Übersicht

Thematische Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wird es sein, wenn wir Jugendliche von heute Seniorinnen und Senioren sein werden? • Befürchtungen, Wünsche und Hoffnungen für unser Leben im Rentenalter hinsichtlich des Zusammenlebens verschiedener Generationen, der Verteilung von weltweit knapp gewordener Ressourcen und der Veränderung traditioneller Strukturen • Unser Beitrag für ein menschenwürdiges Altwerden und Altsein hier und anderswo 	
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Assoziationsball: Zeitreise • Übung „Lebenskurve zeichnen“ (Variante Jahreszahlenstrahl) • Aktionsideen auf Luftballons schreiben • Gesamtfeedback der Unterrichtsreihe (UE B1-B5) 	
Material	Arbeitsmaterialien: <ul style="list-style-type: none"> • Ball • kleine Klebezettel • Papier (DIN A3 und A4) • Stifte • Marker • Luftballons • Kärtchen • Wäscheleine • Wäscheklammern • Bindfaden 	Technische Geräte: keine
Angestrebte Ziele (mit Bezug zur jeweiligen Kompetenz aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung)	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • können sich die soziokulturelle Prägung der eigenen Wahrnehmung bewusstmachen und die Unsicherheit über das Eigene und das Fremde in Zusammenhang mit dem eigenen Alterungsprozess reflektieren (Perspektiven wechseln und Empathie üben, 5) • können globale Komplexität und damit verbundene ethische Widersprüche und Ungewissheiten als gegeben erkennen und konstruktiv bearbeiten (Handlungsfähigkeit im globalen Wandel, 10) 	

Ablauf

Phase	Zeit (ca.)	Methode und Inhalt	Materialien
Einstieg	5 min.	<p>Die Einführung in das Modul erfolgt anhand der Methode „Assoziationsball“:</p> <p>Die Gruppe sitzt im Kreis. Die Lehrkraft beginnt, indem sie einen Ball oder einen anderen Gegenstand weitergibt bzw. -wirft und dabei einen Begriff/kurzen Satz zu der Frage: „Wir befinden uns im Jahr 2075 – was fällt euch dazu ein?“ nennt.</p> <p>Die „Fängerin“/der „Fänger“ gibt den Ball weiter und nennt dabei die Assoziation, die er/sie mit der Frage verbindet. Der Ball wird weitergegeben, bis alle in der Gruppe ihn einmal hatten, so dass eine Assoziationskette zum Thema entsteht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ball oder anderer Gegenstand
Vertiefung	20 min.	<p>„Zahlenstrahl“:</p> <p>Mit einem Wollfaden oder mit Kreide wird ein Zahlenstrahl/ Skala auf dem Boden dargestellt. Die Horizontale beginnt mit dem aktuellen Jahr und reicht bis mindestens 2075. Auf der Vertikalen, die ganz links steht, wird am oberen Ende das Wort ‚positiv‘ und am unteren das Wort ‚negativ‘ (z. B. auf Kärtchen) vermerkt.</p> <p>Die SuS schreiben ihre Zukunftsfragen sowie erwünschte und befürchtete Ereignisse auf Kärtchen und legen diese auf einen Jahreszahlenstrahl. Sie nehmen dabei Bezug auf die Hausaufgabe zu dieser UE zu dem Text „Zukunftsfragen“ (Anhang 22), im Anschluss tauschen sich die Schüler/innen in Tandems aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang 22 „Zukunftsfragen“ • Wollfaden (mind. 10m lang) oder Kreide • Kärtchen • Stifte
Reflexion, Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten	10 min.	<p>Die SuS reflektieren auf der Grundlage des in den vorherigen UE Gelernten über Handlungsmöglichkeiten, sowohl auf politischer Ebene als auch auf persönlicher Ebene. In Einzelarbeit überlegen sie sich eine Handlungsmöglichkeit, die sie für machbar und wirkungsvoll halten, schreiben diese mit Marker auf einen aufgeblasenen Luftballon und hängen diesen mithilfe von Bindfaden und einer Wäscheklammer an eine Wäscheleine. Im Anschluss haben alle Schüler die Möglichkeit, sich die Vorschläge ihrer Mitschülerinnen und Mitschülern anzuschauen.</p>	
	10 min.	<p>Gesamtfeedback UE 1-5:</p> <p>Die SuS schreiben ihr Feedback zu den Modulen B1 bis B5 als SMS mit maximal zwölf Wörtern an eine ihnen bekannte Person (Freund/Freundin, Eltern...) auf kleine Klebezettel. Die Klebezettel werden danach an einen dafür vorgesehenen Platz im Klassenzimmer geklebt.</p> <p>Variante: Die SuS teilen während eines „Blitzlichts“ ihre Meinung zu den UE mit:</p> <p>Was war besonders gut? Was hat mir nicht gefallen? Was nehme ich mit? Was fand ich besonders beeindruckend? Was hat gefehlt?</p> <p>Die beschrifteten Blätter werden eingesammelt/abgegeben.</p>	

Phase	Zeit (ca.)	Methode und Inhalt	Materialien
Einstieg	5 min.	<p>Die Einführung in das Modul erfolgt anhand der Methode „Assoziationsball“:</p> <p>Die Gruppe sitzt im Kreis. Die Lehrkraft beginnt, indem sie einen Ball oder einen anderen Gegenstand weitergibt bzw. -wirft und dabei einen Begriff/kurzen Satz zu der Frage: „Wir befinden uns im Jahr 2075 – was fällt euch dazu ein?“ nennt.</p> <p>Die „Fängerin“/der „Fänger“ gibt den Ball weiter und nennt dabei die Assoziation, die er/sie mit der Frage verbindet. Der Ball wird weitergegeben, bis alle in der Gruppe ihn einmal hatten, so dass eine Assoziationskette zum Thema entsteht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ball oder anderer Gegenstand
Anregungen zur Weiterarbeit oder zur Gestaltung einer Doppelstunde	45 min.	<p>Auch hier ist das Einladen einer Ressourcenperson zu einer „Expertenbefragung“ empfehlenswert (siehe UE B3). Alternativ können auch eine oder mehrere Seniorinnen und/oder Senioren eingeladen werden, mit welchen Zukunftsfragen diskutiert werden.</p> <p>Alternativ können Vorschläge dem Anhang 23 „Aktionsmöglichkeiten UE B4“ entnommen werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang 23 „Aktionsmöglichkeiten UE B5“
Hausaufgabe		<p>Die SuS bearbeiten die Aufgabe „Brief schreiben“:</p> <p>Die SuS werden aufgefordert, sich vorzustellen, dass sie sich im Rentenalter befinden.</p> <p>Ihre Aufgabe ist nun, einen Brief an eine ehemalige Schulfreundin oder einen ehemaligen Schulfreund zu verfassen. Dieser Brief soll die Worte: „zusammen, Tag, können, Freude, essen, Jahre, Zukunft, hoffentlich, Veränderung, Geburtstag“ enthalten und folgendermaßen beginnen:</p> <p><i>Liebe_r ..., seit der Zeit als wir noch Schülerinnen/Schüler der ...-Schule waren, sind nun viele Jahre vergangen. Sehr vieles hat sich in meinem Leben ereignet. Zuerst einmal möchte ich dir mitteilen, dass ...</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang 22
Weiterführende Informationen		<p>Informationen über das Thema Zukunftsfragen und demographischer Wandel:</p> <p>HelpAge Deutschland, www.helpage.de</p> <p>Vorschläge zu Aktionsmöglichkeiten:</p> <p>Anhang 23 „Aktionsmöglichkeiten UE B5“</p>	
Hinweis		<p>Im Anhang „Aktionsmöglichkeiten UE B5“ befinden sich zahlreiche Anregungen zu weiterführenden Aktionen rund um das Thema „Älter werden und Familie“!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang 23 „Aktionsmöglichkeiten UE B5“

Anhang 22:

Zukunftsfragen**Wie werden die weltweit knapp gewordenen Ressourcen verteilt?****Beispiel: Wasser**

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass mehr als eine Milliarde Menschen keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Weiteren 2,4 Milliarden Menschen fehlt eine ausreichende sanitäre Versorgung. Auf diese Mängel können laut WHO 80 Prozent der Krankheiten in Entwicklungsländern zurückgeführt werden. Die Krankheiten wiederum sind auch Folge von Hunger aufgrund von Wassermangel für die Landwirtschaft und Ernteauffällen.

Heute haben in Afrika mehr als 300 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser – das sind mehr als 40 Prozent der Bevölkerung des Kontinents. Über 60 Prozent der Menschen verfügen über keine ausreichende Sanitärversorgung. Die Bundesregierung investiert jährlich 140 Millionen Euro in den Wassersektor zur Verbesserung der Gesundheitssituation, der Ernährungssicherung, der Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und zur Verminderung der Gefahr regionaler Konflikte.

Wie ändern sich traditionelle Familienstrukturen?

Weltweit haben 100 Millionen älterer Menschen weniger als einen US-Dollar am Tag zum Überleben. 80 Prozent leben ohne soziale Absicherung. Nur wenige ältere Menschen in den Ländern des Globalen Südens erhalten eine Rente. Gleichzeitig können sich ältere Menschen immer weniger auf die traditionelle Solidarität der Familie verlassen. Arbeitsmigration reißt Familien auseinander. In Afrika verlieren viele ältere Menschen mit dem Tod ihrer AIDS-kranken Kinder ihre Lebensgrundlage. Erfahrungen in der Vergangenheit zeigen: Soziale Grundrenten tragen dazu bei, die Not älterer Menschen und ihrer Familien im Globalen Süden zu lindern. HelpAge unterstützt deshalb Projekte, die die Grundversorgung älterer Menschen sichern.

Wie entwickelt sich die Gesundheitsversorgung und Pflege für Seniorinnen und Senioren?

Gesundheitspolitik marginalisiert ältere Menschen: Der weltweite Alterungsprozess hat auch erhebliche Auswirkungen für die Gesundheitspolitik im Globalen Süden. Infektionskrankheiten wie Aids und Malaria oder Maßnahmen der Familienplanung absorbieren dort heute den größten Teil der Ausgaben im Gesundheitswesen.

Doch nicht übertragbare Erkrankungen wie Schlaganfälle, Herzinfarkte, Krebs oder Demenz sind bei zwei von drei Todesfällen weltweit die Ursache. 85 Prozent der Todesfälle aufgrund eines Schlaganfalls geschehen in Entwicklungsländern und dort überwiegend bei älteren Menschen. Zwei Drittel der Menschen mit Alzheimer leben ebenfalls in Ländern des Globalen Südens – ein bisher vollkommen vernachlässigtes Problem.

Neben nicht vorhandenen finanziellen Mitteln für die Behandlung chronischer Erkrankungen spielt auch die fehlende Ausbildung und Sensibilität des Gesundheitspersonals in den meisten Ländern eine wichtige Rolle bei der schlechten Versorgung älterer Menschen. In den Gesundheitseinrichtungen werden sie regelmäßig allein aufgrund ihres Alters benachteiligt. Besonders ältere Frauen sind hiervon stark betroffen. Weil sie länger leben als die Männer, sind sie auch öfter krank oder behindert. So erblinden z.B. jedes Jahr 2,5 Millionen ältere Frauen, denen mit entsprechender Vorsorge und Behandlung geholfen werden könnte.

Wird traditionelles Wissen künftig weiter von den Älteren an die Jüngeren weitergegeben?

Das Wissen und Können älterer Menschen ist für die Entwicklung eines Landes von entscheidender Bedeutung. Über Generationen haben die Älteren ihr Wissen an die Jüngeren weitergegeben. Die Weitergabe von lokalem Wissen sicherte das Überleben nachkommender Generationen.

Modernisierungsstrategien haben sich auch in vielen Ländern des Globales Südens durchgesetzt und bedrohen traditionelle Strukturen. Nur langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass Gesellschaften allein durch Modernisierung nicht überleben können. Mit der 2006 in Kraft getretenen »Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes« der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) hat die Weltgemeinschaft den Wert alten Wissens inzwischen anerkannt. In Lateinamerika fördert HelpAge die Weitergabe traditionellen Wissens von älteren Menschen an die Jugend.

Werden künftig international anerkannte Menschenrechte eingehalten werden?

HelpAge Deutschland macht sich stark für das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung auf Grund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Glauben oder Geschlecht. HelpAge Deutschland unterstützt

arme, missachtete und vergessene ältere Menschen und ihre Gemeinschaften über konkrete Projekte, um menschliches Leid zu lindern, Solidarität zu üben, Teilhabe zu fördern und Eigenpotenziale durch Selbsthilfe zu stärken.

HelpAge Deutschland informiert über die schwierigen Lebensbedingungen älterer Menschen in Entwicklungs- und Transformationsländern und zeigt auf, inwiefern die Lebens- und Konsumgewohnheiten in Deutschland diese mit beeinflussen. Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen und sozialpolitischen Initiativen in Nord und Süd macht HelpAge Druck auf Politik und Wirtschaft, damit die Rechte älterer Menschen weltweit verwirklicht werden. Die Forderungen des „Internationalen Weltaltensplans“ von Madrid (2002) und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen sind dabei wichtige Bezugspunkte.

Quelle: HelpAge Deutschland

Anhang 23:

Aktionsmöglichkeiten Modul B

Aktionsmöglichkeiten zum Modul B „Weisheit trifft Entwicklung“

- **Besuch einer Organisation aus der Entwicklungszusammenarbeit:**
 - Vorbereiten und Durchführen eines Interviews mit dem Personal
 - Erstellung eines Videofilms, Radiobeitrags, Zeitungsartikels
- **Videokonferenz mit einer Organisation aus der Entwicklungszusammenarbeit** organisieren und durchführen
- Teilnahme am „**Chat der Welten**“ (www.chat.engagement-global.de/das-programm.html) zu einem Thema aus der Entwicklungszusammenarbeit nach Vorbereitung durch Erarbeitung zu Fragen zu Thema/Landeskunde
- **Fragebogenaktion** an der Schule, in der Fußgängerzone, etc. vorbereiten und durchführen
- Erstellung eines Beitrags für die **Schülerzeitung (Karikatur, Artikel, Bildergeschichte etc.)**
- Vorbereitung und Durchführung einer **Ausstellung** zu „Miteinander von Jung und Alt – hier und anderswo“ an der Schule
- Erarbeitung und Präsentation eines **Theaterstücks**
- Planung und Durchführung einer **gemeinsamen Aktion mit Seniorinnen und Senioren** – z.B. **Interkulturelles oder „intergenerationales“ Kochen, Quiz-Show** zu ausgewähltem Thema, etc.
- Vorbereitung und Durchführung eines **Interviews** zur Frage der **Umsetzung der Rechte von Seniorinnen und Senioren** mit Vertreterinnen und Vertretern einer Organisation, die sich für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzt
- Sich an einer **Kampagne** zum Thema **beteiligen**
- **Gesprächsrunde, Podiumsdiskussion** oder Ähnliches organisieren und durchführen
- **Beteiligung bei der Aktion „Schüler helfen Senioren“** (www.helpage.de/projekte-und-themen/schueler-helfen-senioren)

Weiterführende Informationen zu Aktionen zu diesem Themenbereich auch bei HelpAge Deutschland www.helpage.de

